

# Ihr Tourenplan und Kontakte



## Anreise mit der OE60:

Berlin-Lichtenberg ab 6.44 Uhr  
Letschin an 8.42 Uhr

**Letschin** 9.00 – 13.00 Uhr

Ortsrundgang mit Besuch der Letschiner Heimatstuben und Mittagessen

**Radtour** ca. 20 km 13.00 – 15.00 Uhr

über Sophienthal (Stopp an der Kirche) und Zechin (Stopp an der Kirchenruine) nach Buschdorf (Rast an der Backscheune)

**Radtour** ca. 3,5 km 15.00 – 16.00 Uhr

nach Altlangsow  
Besichtigung des Schul- und Bethauses

**Radtour** ca. 6,5 km 16.00 – 16.30 Uhr

über Werbig nach Seelow

**Seelow** 16.30 – 18.00 Uhr

Führung durch die Schinkelkirche

## Rückfahrt mit der OE60:

Seelow ab 18.05 Uhr  
Berlin-Lichtenberg an 20.10 Uhr

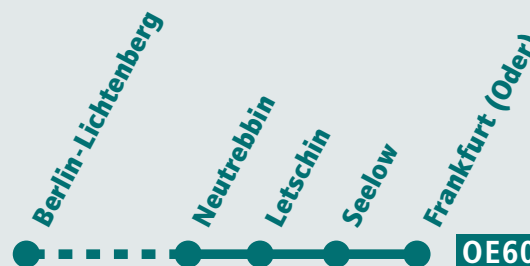
Dieser Fahr- und Tourenplan ist nur ein Vorschlag. Sie können die An- und Abfahrtszeiten sowie die Aufenthaltszeiten individuell variieren. Bitte berücksichtigen Sie dabei jedoch den vorgegebenen Routenverlauf mit den Radfahrzeiten und den Fahrplan der ODEG unter [www.odeg.info](http://www.odeg.info). Bitte melden Sie Radgruppen ab 5 Personen bei der ODEG unter 030/514 88 88 88 an.

## Lust auf mehr?

Sie möchten noch andere Seiten des Oderbruchs kennenlernen? Dann empfehlen wir Ihnen unsere TagesTouren-Tipps „Per Rad auf der Spur der Oderbruchbahn“ und „Mit Paddeln und Pedalen durchs Oderbruch“.

## Ticket-Tipp

Mit dem Brandenburg-Berlin-Ticket fahren bis zu fünf Personen für nur 28 Euro hin und zurück. Tickets sind ohne Aufpreis in unseren Zügen und der ODEG-Serviceestelle erhältlich.



## OderlandRad.de

Individuelle Angebote und Termine für geführte Touren und Mietfahräder:  
Tel.: 033478/38 727, [www.oderlandrad.de](http://www.oderlandrad.de)

## Weitergehende Informationen

### für Individualreisende mit eigenen Fahrrädern:

Infopunkt Letschin: Tel.: 033475/570190  
[www.letschin.de](http://www.letschin.de), [www.oderbruch-warthe.de](http://www.oderbruch-warthe.de)  
Letschiner Heimatstuben: Tel.: 033475/50 797  
Schul- und Bethaus Altlangsow und Stadtpfarrkirche Seelow:  
Tel.: 03346/844343

## Danksagung

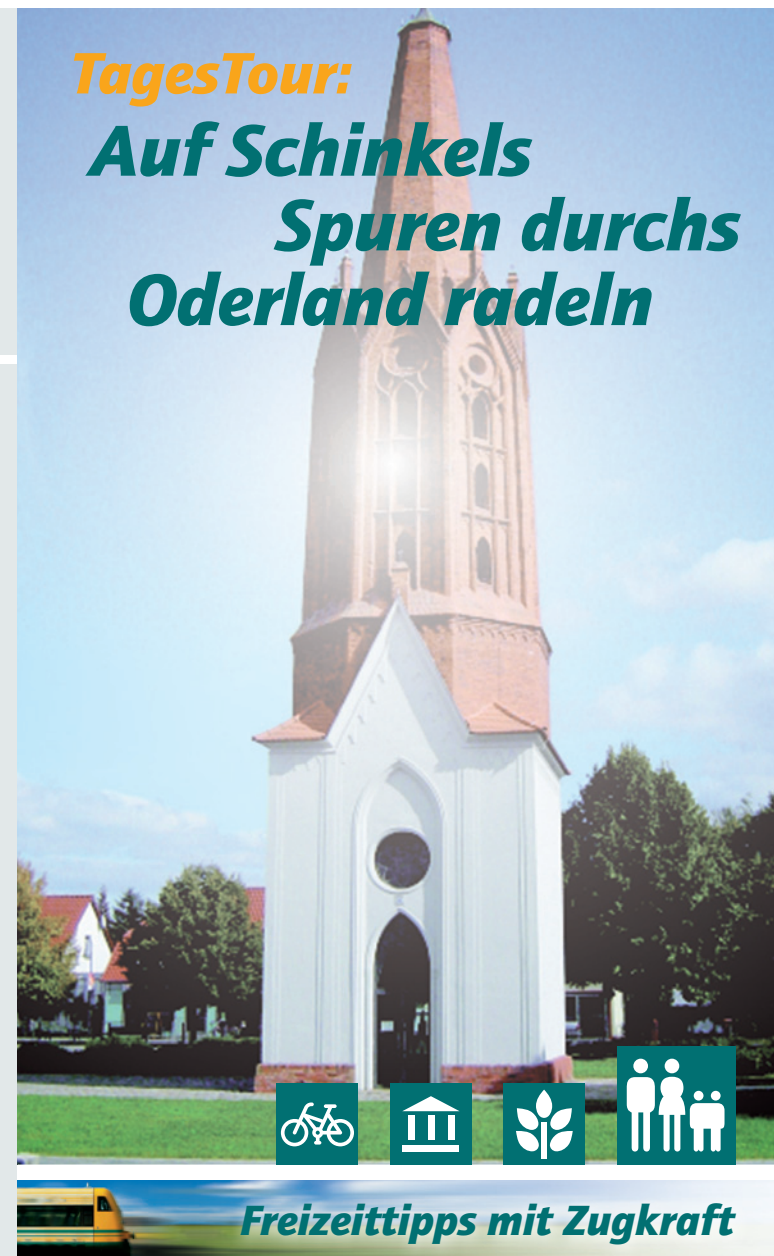
Dieser ODEG Freizeittipp wurde erstellt mit freundlicher Unterstützung der Gemeinde Letschin, der Arbeitsinitiative Letschin e.V. und dem Tourismusverband Seenland Oder-Spree e.V.

## ODEG-Servicestelle

Am Bahnhof Berlin-Lichtenberg  
Eitelstraße 86, 10317 Berlin  
Öffnungszeiten: montags bis freitags, 8 bis 18 Uhr  
Servicetelefon: 030/514 88 88 88

Stand: 12./2010 (Fahrplan gültig bis 10.12.2011)  
Alle Angaben ohne Gewähr. Änderungen möglich.

# TagesTour: Auf Schinkels Spuren durchs Oderland radeln



**Freizeittipps mit Zugkraft**

# Von Letschin bis Seelow: Zeitreise ins klassizistische Preußen

## Als Baumeister Schinkel Architektur- geschichte schrieb



Schul- und Bethaus Altlangow

Reisen Sie mit uns ins 19. Jahrhundert, als der Königliche Baumeister Carl Friedrich Schinkel (1781–1841) mit seinen architektonischen Meisterwerken die Mark Brandenburg verschönerte. Einfach mit der ODEG Linie OE60 nach Letschin fahren und durch die malerische Landschaft des Oderbruchs radeln!

Wenn Sie lieber in einer geführten Gruppe unterwegs sind, können Sie sich bei unserem Partner OderlandRad.de für diese Tour anmelden. Ein Fahrrad kann Ihnen bei Bedarf auch zur Verfügung gestellt werden.



Von Letschin bis Sophienthal bleiben Sie bitte auf dem Europa-Radweg R1, dann auf dem Oderbruchbahn-Radweg. Beide Wege sind ausgeschildert.

### Dank des ollen Fritz zum Zuckerhut

Ihre Zeitreise beginnt am Bahnhof Letschin. In jedem Fall sollten Sie, bevor Sie sich auf den rund 30 Kilometer langen Weg nach Seelow, der nächsten ODEG-Station und Endpunkt unserer Tour machen, nicht versäumen, den „Ollen Fritz“ zu besuchen. Das Denkmal Friedrichs II. wurde als Dank für den von ihm veranlassten „Bruch“ der Oder und die mit der Flussbegradigung einhergehende Besiedlung der trocken gelegten Feuchtgebiete errichtet. Ohne den preußischen König gäbe es das

Oderbruch in seiner jetzigen Form und auch die Bauwerke seines Oberlandesbaudirektors Schinkel gar nicht. Und vor allem: Die Letschiner hätten keinen „Zuckerhut“, wie der auf dem Titel abgebildete „Schinkelturm“ von ihnen liebevoll genannt wird.

Einst war der Turm Teil einer imposanten Kirche, die nach einem Brand 1812/13 wieder errichtet wurde und 1819 einen Turm nach einem Entwurf Schinkels erhielt. Doch bereits im Zweiten Weltkrieg wurde die Dorfkirche im Stil der märkischen Backsteingotik abermals zerstört. Aber schauen Sie selbst: Im Inneren des Turmes, dem Wahrzeichen Letschins, befindet sich eine kleine Ausstellung zur Geschichte der Kirche und ein Modell des vollständigen Bauwerks. Wer nach dem kurzen Spaziergang durch den Ort – und vielleicht einem Besuch der Letschiner Heimatstuben Haus Birkenweg – Hunger bekommt, kann sich beim Mittagessen in einem der gemütlichen Gasthöfe Letschins für die weitere „Spurensuche“ stärken.



Bild: Clemensfranz

### Woll-Spinner bauten Muster-Kirche

Die Spur Schinkels führt ins weite Oderland. Die von Friedrich II. mit Bauern und Handwerkern aus halb Europa besiedelte Niederung ist selbst eine Sehenswürdigkeit und besticht durch ihre natürliche Schönheit. Auf dem gut ausgebauten Europaradweg R1 rollen Sie geschwind zur nächsten Etappe – der „Schinkelschen Normalkirche“ in Sophienthal – wo früher nur Woll-Spinner lebten. Vor einigen Jahren wurde hier ein Neubau der Musterkirche errichtet. Das kleine turmlose Backstein-Fachwerkhaus mit Satteldach sollte ein Vorbild für alle evangelischen Kleinkirchen in Preußen sein. Heute ist der schlichte, klassizistische Rundbogenbau kommunaler Treffpunkt – und ein vorbildliches Zeugnis lebendiger Architekturgeschichte.

Außergewöhnlich: Die Kirche in Seelow

Auch in Zechin hinterließ Schinkel seine Spuren. Als Königlicher Oberlandesbaudirektor überprüfte und überarbeitete er alle Baupläne des Landes. Die Zechiner Kirche, von der nur noch das Fundament erhalten ist, erinnert an den großen Einfluss, den Schinkel auf die Architektur Preußens hatte.

Ebenfalls von grundlegender, kultureller Bedeutung: Brot. Nach einer kurzen Rast an der Backscheune von Buschdorf, wo das Brot noch wie zu Schinkels Zeiten in einem Dorbackofen gebacken wird, geht es weiter nach Altlangow. Hier erwartet die „Zeitreisenden“ ein architektonisches Kleinod: das 1832 von Schinkel erbaute Schul- und Bethaus. Mit den Jahren verfallen, wurde es in der 1980ern wieder in Stand gesetzt und dient heute Künstlern der Region als Ausstellungsraum.

### Klassizistische Schönheit im Gemüsegarten

Auch die Restauration der abgebrannten Stadtpfarrkirche Seelow hat sich gelohnt! 1630 im gotischen Stil erbaut, wurde das Gebäude 1830 von Schinkel in klassizistischer Form wiedererrichtet. Bevor das Ergebnis dieser erstaunlichen Verwandlung besichtigt werden kann, müssen die Teilnehmer zum Abschluss der Tour jedoch noch die einst umkämpften Seelower Höhen erklimmen – und einen atemberaubend weit schweifenden Blick auf das Oderbruch werfen, das offiziell seit dem 19. Jahrhundert als „Gemüsegarten Berlins“ galt. Das Oderland – eine natürliche, klassizistische Schönheit mit modernen Zügen! Ab Seelow können Sie mit der ODEG Linie OE60 wieder zurück in die Gegenwart fahren.

Brücke im Naturpark Wollup

